

Die Verwaltung im Wandel der Zeit



Standwaage, mit der Gold als Geldwert abgewogen werden konnte.
Heid. Äg. Slg. Inv.-Nr. 2200, 6.-7. Jh. n. Chr., Qarara.

Foto: Robert Ajtai

Muslimische Herrscher und ihre christlichen Untertanen

Mit der arabischen Eroberung 642 n. Chr. wurde Ägypten zu einer Provinz des neu entstandenen muslimischen Reiches. Die ersten Jahrzehnte der arabischen Herrschaft charakterisierte eine starke Kontinuität zur vorangehenden Epoche: Abgesehen von hochrangigen Funktionären blieben die wichtigsten Verwaltungsposten in der Hand der lokalen Eliten. Genauso wurde das bisherige Verwaltungssystem zum größten Teil beibehalten. Es ist umstritten, ob dies geschah, weil die Araber möglicherweise nicht auf eine eigene administrative Tradition zurückgreifen konnten. Die bemerkenswerteste Neuerung war die Einführung einer Kopfsteuer (Pauschalabgabe pro Person) für nicht-Muslime. Pragmatismus spielte in den ersten Jahrzehnten auf jeden Fall eine wichtige Rolle: Papyri zeigen, dass Griechisch als Verwaltungssprache bis ins späte 8. Jahrhundert beibehalten wurde.

Muslimische Herrscher mit muslimischen Untertanen

Gegen Ende des 7. Jahrhunderts veränderte sich die Situation. Im Kalifat wurden Reformen durchgeführt, die u. a. strengere steuerliche Kontrollen und vermehrt islamische Beamte zum Ziel hatten. Die Verwaltungspositionen wurden mit muslimischen Beamten besetzt, die nicht in die sozialen Netzwerke vor Ort eingebunden waren. Das Eintreiben der Steuern wurde strenger kontrolliert: Man durfte z. B. seinen Verwaltungsbezirk nur mit einem Passierschein verlassen, der bestätigte, dass der Reisende seine Steuern schon bezahlt hatte und nicht versuchte, sich vor ihnen zu drücken. Die Administration wurde immer zentralisierter: Auch die kleinsten Dörfer an der Südgrenze Ägyptens mussten Materialien für den Bau von Moscheen in der Reichshauptstadt Damaskus liefern oder Matrosen für die arabische Flotte bereitstellen, die auf dem Mittelmeer gegen Byzanz kämpfte.

Eine der Konsequenzen dieser Reformen war, dass die christliche Oberschicht vor Ort immer mehr von ihrem Status einbüßte. Dies führte zu fast serienmäßigen Aufständen im 8. Jahrhundert, welche die Veränderungen jedoch nicht mehr aufhalten konnten. So zeigte sich Ägypten im 9. Jahrhundert nach dieser Übergangsphase in einem ganz anderen Licht.

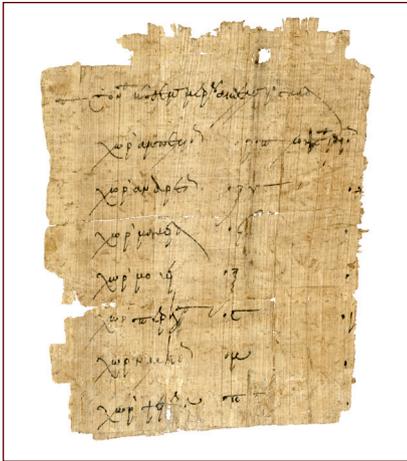


Foto: Elke Fuchs

P. Heid. Inv. G 1030
unpubliziert
8. Jh. n. Chr.
Fayum

Liste mit einer Aufstellung von auf einzelne Dörfer entfallende Zahlungen in Griechisch. Das Listenlayout ist deutlich erkennbar.



Foto: Elke Fuchs

P. Heid. Inv. Arab. 12
publiziert
709/710 n. Chr.
Aphrodito

Anweisung des arabischen Statthalters von Ägypten über in Gold und Weizen zu zahlende Steuern. Dem arabischen Text folgt eine griechische Version.

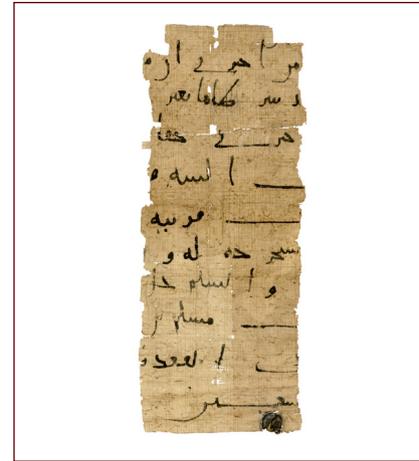


Foto: Elke Fuchs

P. Heid. Inv. Arab. 18
publiziert
709/710 n. Chr.
Aphrodito

Arabischer Brief mit offiziellem Siegel des arabischen Statthalters von Ägypten in der rechten unteren Ecke. Es handelt sich vermutlich um die Anweisung, einen Übeltäter zu bestrafen.



Foto: Robert Ajtai

Heid. Äg. Slg. Inv.-Nr. 2206
Römische Zeit
Qarara

Behälter mit Bronzegewichten
und Münzen als Gewichte.



Foto: Robert Ajtai

Heid. Äg. Slg. Inv.-Nr. 892
6.-7. Jh. n. Chr.
Qarara

Schiebedeckel von einem Behälter
für Waage und Gewichte.
Verziert ist er mit einem christlichen
Kreuz.

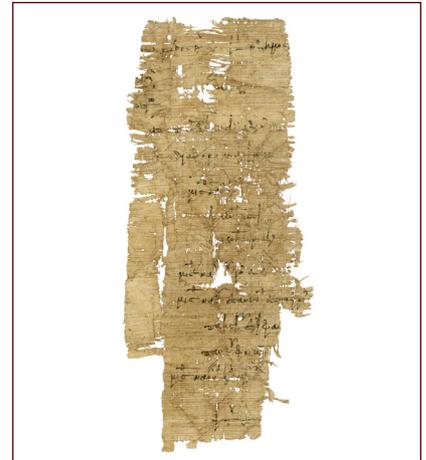


Foto: Elke Fuchs

P. Heid. Inv. G 735
publiziert
Ende 7.-Anfang 8. Jh. n. Chr.
Aphrodito (?)

Lohnzahlung in Griechisch an
für die arabische Flotte rekrutierte
Seeleute.



Foto: Elke Fuchs

Heid. Äg. Slg. Inv.-Nr. 758

6.-7. Jh. n. Chr.

Qarara

Schreibkasten mit zwei Behältern für inzwischen eingetrocknete Farbe. Darauf liegt ein Kalamos, eine antike Schreibfeder.

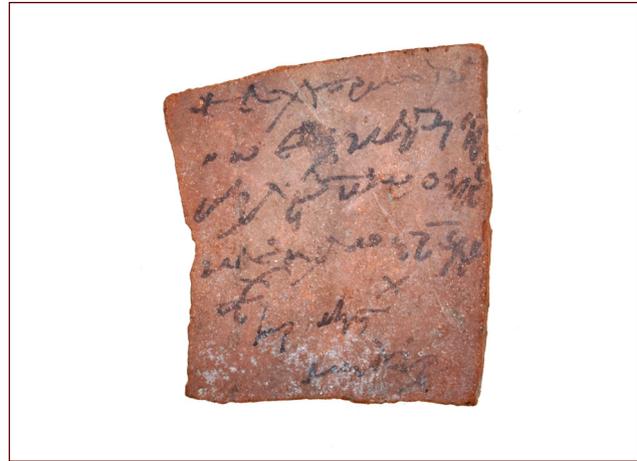


Foto: Elke Fuchs

O. Heid. Inv. 578

publiziert

7.-8. Jh. n. Chr.

Theben (?)

In Griechisch beschriftete Keramikscherbe (sog. Ostrakon) mit einer Quittung für die Bezahlung der Kopfsteuer, d. h. einer fixierten Steuer pro Person.